

# Die Inspection Oschatz

als vierte Abtheilung von

## SACHSENS

# Kirchen - Galerie.

Lief. 29.

### Stauha.

(Beschluß.)

Weiter fand man bei dieser Gelegenheit eine andere römische Münze von feinem Silber, welche etwas größer, als ein sächs. Sechser, aber doppelt stärker war. Auf dem Avers stand das Brustbild des Julius Cäsar und von der Umschrift, die von der linken zur rechten Hand ging und in Majuskelschrift ausgedrückt war, konnte, da die andern Worte verwischt waren, nur noch gelesen werden: Julius Caesar Aug. Auf dem Revers, dessen Handschrift nicht mehr zu entziffern war, stellte sich ebenfalls ein Brustbild dar, das auf dem Haupte ein vorwärts stehendes Horn zu haben schien und dessen Blide von der linken zur rechten Seite abgekehrt waren. Es war umgekehrt eingeprägt, so daß da, wo der Kopf des Bildes auf dem Avers stand, die Brust des Bildes auf dem Revers zu sehen war. Der damalige Gerichtsherr, Herr Kammerherr v. Reust, nahm beide Münzen zu sich und zeigte sie dem Referenten, der übrigens nicht weiß, in weissen Händen sie jetzt sind. Wie mögen diese römischen Münzen nach Stösis gekommen sein? Eine interessante Aufgabe für Alterthumsforscher!

Im J. 1728 muthete der Kammerherr, Hanns Georg v. Carlowitz, auf Veranlassung seines Bruders, des Berg-Commissionsrathes, Karl Christian v. Carlowitz, auf den sogenannten Blauen Bergen nach Wehlstheuer zu und zwar auf dem Felde eines Gutsbesizers in Plotitz, und nahm den Morgengang zum kleinen Adolph auf. Da aber der Centner Erz nur 1 Viertel Roth Silbergehalt sicherte, auch der häufige Sand und zum Theil auch das Wasser die Ausführung des Werks nicht gestatten wollte; so ging dieser Bergbau von selbst wieder ein.

Churfürst Moritz begnadigte d. d. Augsburg 1548 das Rittergut Stösis mit den Jagden des eingezogenen Klosters Niesitz, ingleichen mit den Obergerichten, welche bis dahin dem Kreisamte Meissen zustanden und am 21. Juni 1581 durch die Hinrichtung Martin Nicks aus Panitz bestätigt wurden (S. unter Panitz). König und Churfürst Friedrich August II. begnadigte es mit der Pfanzerie. Seit alter Zeit war mit Stösis auch Hanefeld, als dessen Vorwerk, verbunden, wurde aber vermittelst des Separations-Recesses vom 27. Febr. 1715 davon getrennt und Kraft eines hohen Rescripts vom 13. April 1769 zu einem besondern, schriftsässigen Rittergute, durch Uebnahme eines Ritterpferdes von Stösis, erhoben. Uebri gens hat das Gut Stösis Stadtrecht in allen zu ihm gehörigen Dörfern, auch auf 2 Häusern in Johna und Klosswitz. Der erste Besitzer desselben war der Ritter, dem König Heinrich I. das Dorf Stösis schenkte. Sein Name ist unbekannt. Ein Albert von Stösis wird 1283 als Zeuge genannt in Schöttgens Opusc. minor. S. 322. Die Reihe der mehr bekannten Besitzer ist anzufangen 1.) mit Meinhard v. Pimbach, zu Teskowitz (Stösis) geseßen, welcher 1368 dem Kapitel zu Meissen 1 Schock 56 Freiburger Groschen, 15 Hühner und 40 Eier jährlichen Zins im Dorfe Panitz für 25 Schock Freiburger Groschen verkaufte (Albin's Register, und Hasche's sächs. Magaz. B. VI, S. 92, wo Teskowitz statt Pankowitz zu lesen ist). 2.) Wiesand und Leonhard v. Kagewitz, 1399 belehnt (Hasche's sächs. Magaz. B. VII, S. 491). 3.) Kunz v. Kagewitz, schon 1466 Lehnsherr. 4.) Dietrich, Georg und Wiesand v. Kagewitz, 1500. Der letztgenannte besaß das Gut mit seinem Bruder Dietrich noch 1517 gemeinschaftlich. 5.) Andreas und Christoph v. Kagewitz, Brüder und des nur genannten Wiesand's Söhne, um's Jahr 1538. 6.) Andreas v. Kagewitz, alleiniger Besitzer um's J. 1540, vom Herzoge Heinrich belehnt. 7.) Hanns v. Kagewitz, des Vorigen Sohn, 1570 Lehnsherr. Starb frühzeitig, ohne männliche Nachkommen zu hinterlassen, wird jedoch noch 1574 als Lehnsherr erwähnt. 8.) Christoph v. Kagewitz (unter Nr. 5), des Vorigen Vetter und Churf. Rath, besaß auch Borna bei Oschatz, nicht aber Borna, wie Gauhe in seinem Adels-Lexicon S. 1775 sagt; starb am 13. Juli 1575 zu Dresden (Michaelis's Inscriptions Nr. 18, S. 6, und Gauhe a. a. D.). 9.) Margaretha v. Kagewitz, gebor. v. Goldacker, des Vorigen Wittwe, mit ihren Söhnen. Sie starb ebenfalls zu Dresden am 13. Juni 1588. (Michaelis a. a. D. Nr. 18, S. 6.) 10.) Hanns Christoph, Andreas und Alexander, Christophs v. Kagewitz (unter Nr. 8) hinterlassene Söhne. 11.) Hanns Christoph v. Kagewitz, seit 1583 alleiniger Besitzer, starb im Januar 1607 zu Stösis. Nach seinem Tode entstand ein Concur, worin es sein jüngster Bruder 12.) Alexand. v. Kagewitz, Churf. Sächs. Hausmarschall und Küchenmeister, am 11. Nov. 1608 erlangte. Er war am 30. Juli 1607 in Dresden geboren und starb daselbst am 10. Juni 1629. (Michaelis a. a. D. Nr. 17, S. 6.) Schon im J. 1619 hatte er das Gut 13.) an den Churfürsten Johann Georg I. käuflich überlassen, der es aber am 12. Juli des nur gedachten Jahres 14.) an Christoph vom Los, Reichspfennigmeister und Churf. geheimen Rath, auf Schleinitz, gegen das Gut und die Stadt Dahlen vertauschte. Er war zu Pütnitz am 13. April

1574 geboren, mit Fräulein Marien, Abrahams v. Schleinitz, auf Schleinitz und Dahlen, Tochter, seit dem 17. Aug. 1598 vermählt, starb in Schleinitz am 17. Aug. 1620 und ward in Leiden beigelegt, wobei ihm D. Regidius Strauch, Superintendent zu Dresden, die Leichenpredigt über Jer. XXII, 20-25 hielt. 15.) Die Erben des Vorigen gemeinschaftlich bis 1630. 16.) Christoph vom Los, des Vorigen unter Nr. 14 Sohn, von 1630-1667, da er am 16. Dec. starb, ohne leibliche Lehnserben zu hinterlassen, ob er gleich zweimal vermählt war. 17.) Sophia, verwitwete v. Pflug, auf Gauernitz, des Vorigen unter Nr. 16 älteste Schwester und Hau des v. Pflug, Fürstl. Sächs. Kammerjunkers, der den 15. Jan. 1645 starb, Gemahlin, welche im Dec. 1667 auch nicht mehr am Leben war. 18.) Frau Maria Sophia v. Miltitz, Heinrich Gebhardt v. Miltitz, Churf. Sächs. Hofmarschalls, geheimen Raths und Kanzlers, auf Burkensdorf, Rufwalda und Schönbach, Gemahlin. Sie war Joh. Siegmund v. Liebenau, Churf. Sächs. Kriegs-raths, auf Langenhennersdorf und Behlitz, Tochter, folglich die Enkelin der Frau Sophia v. Pflug unter Nr. 17. Sie ward den 9. Dec. 1669 mit Stösis belehnt, starb am 25. Nov. 1678 zu Dresden und ward in Gauernitz beigelegt. Sie war in Dresden am 3. Febr. 1646 geboren. 19.) Heinrich Gebhardt v. Miltitz (unter Nr. 18), in Dresden am 3. Nov. 1633 geboren, von 1678-1688 Lehnsherr, da er am 15. Dec. in Dresden starb. 20.) Johanna Louise v. Miltitz, des Vorigen jüngste Tochter. Der Vater überließ ihr das Gut Stösis am 1. April 1688. Sie vermählte sich zu Dresden am 18. Febr. 1694 mit dem damaligen Kammerherrn und nachherigen Kön. Poln. und Churf. Sächs. General-Postmeister, Christoph Adolph v. Reidschütz und starb daselbst am 22. Juli 1702, und ward in Cotta beigelegt. Sie war in Dresden den 25. Nov. 1677 geboren. 21.) Christoph Adolph v. Reidschütz (unter Nr. 20), welcher 1714 Stösis an seine Tochter, Henriette Margaretha, abtrat, Hanefeld aber für sich behielt; starb am 2. Aug. 1732 im Bade zu Berggießhübel und ward in Cotta beigelegt. 22.) Hanns Georg v. Carlowitz, Churf. Sächs. geheimer Rath und Kammerherr, in Stauha den 29. Juni 1689 geboren. Er vermählte sich am 1. Nov. 1714 mit Fräulein Henriette Margarethen, des vorgenannten (Nr. 21) General-Postmeisters und Kammerherrn, Christoph Adolphs v. Reidschütz, Tochter und starb in Stösis am 14. Dec. 1754. Seine Gemahlin war ihm am 28. Mai 1736 im Tode vorausgegangen. 23.) Hanns Adolph v. Carlowitz, des Vorigen einziger Sohn, Churf. Sächs. Kammerherr, Kreishauptmann und Kreissteuereintnehmer, auch Inspector der Bürgerschule zu Meissen (s. M. Müllers vollständige Geschichte der Landschule zu Meissen, B. I. S. 108 f.). Er war in Dresden am 24. Dec. 1715 geboren, starb daselbst am 22. März 1783 und ward in Stauha beigelegt. 24.) Karl Wilh. v. Carlowitz, gebor. 1742, Landeshauptmann in der Niederlausitz und Gerichtsherr auf Strega, seit 1803 auch auf Wachwitz und Nieder-Poyritz, vermählt mit Charlotten Erdmuthen, gebor. v. Wapen, starb er als Kön. Sächs. Conferenz-Minister und wirklicher geheimer Rath, am 9. Aug. 1806 auf seiner Rückreise aus dem Egerischen Bode in der Hammelmühle bei Freiberg und ward am 13. Aug. auf dem böhmischen Kirchhofe zu Dresden beigelegt. 25.) Maximil. Karl v. Carlowitz, des Vorigen einziger Sohn, des Johanneiter-Ordens Ritter, Kön. Sächs. Kammerherr und Amtshauptmann des Meißner Kreises, vermählt am 7. Oct. 1807 mit Fräulein Mariane Henriette Auguste, gebor. v. Carlowitz, aus dem Hause Groß-Hartmannsdorf, starb am 20. Dec. 1833 auf seinem Gute Collmnitz bei Freiberg. Mit ihm zugleich ward seine Schwester, Fräulein Erdmuth Auguste Wilhelmine, am 6. Dec. 1806 zu ihrem Antheile mit Stösis belehnt. 26.) Friedr. Karl Leopold Freiherr v. Reust, Kön. Sächs. Kammerherr und Oberhofgerichtsrath, der sich am 11. Oct. 1802 mit Fräulein Erdmuth Auguste Wilhelmine, gebor. v. Carlowitz (unter Nr. 25), zu Stösis vermählt hatte, kaufte das Gut 1808 und ward im October damit belehnt. 27.) Joh. Gottfr. Hotte witzsch, brachte 1814 das Gut käuflich an sich. Geboren am 12. Oct. 1746, starb er zu Stösis am 9. Mai 1821, und ward in Stauha beigelegt. 28.) Des Vorigen Wittwe und 2 Kinder bis 1823. 29.) Karl Gottlob Streifsch, im J. 1823 mit Fräulein Johanne Briederiken, weiland Johann Gottfried Hotte witzsch's auf Stösis (unter Nr. 27), hinterlassenen einzigen Tochter vermählt.

Das Dorf Stösis, welches, wie sein Name zeigt, wendischen Ursprungs ist, hatte 1592 nur 4, aber 1618 schon 6, im J. 1657 wieder nur 4 und 1691 5 besessene Mann. Jetzt besteht es aus 7 Baustätten, worunter die Schänke mit 1 halben Hufe Feld, 1 Achtelshufengut, 1 Mühle mit 2 Gängen, vormals auch mit 1 Delmühle auf dem Rodelande, 1 Schmiede und noch 4 Häusern. Die Mühle, welche schon 1540 vorhanden war, hat gemessenes Wasser aus der Jahnbach und gehörte der Gerichtsherrschaft eigenthümlich bis zum Jahre 1780, da sie von derselben vererbt wurde.

Die Schule war von der Reformationzeit an eine Wanderschule, für sie ward aber nach dem 30jähr. Kriege, als die Kinderzahl stieg, gewöhnlich eine besondere Stube in dem nahliegenden, größern Dorfe Plotitz gemiethet. Nach dem J. 1783 räumte ihr der Gerichtsherr ein besonderes Locale, das zugleich Wohnung für den Lehrer war, in dem herrschaftlichen